

Gottesdienst des Monats August

Reise-Segen-Gottesdienst



Foto: Pixabay

Vorbereitung und Gestaltung des Gottesdienstes

Lied im Anhang ausdrucken oder ein Liedblatt mit allen Liedern erstellen.

Begrüßung:

Ich begrüße Sie alle ganz herzlich zu unserem Reise-Segen-Gottesdienst am Beginn der Ferien.

Die einen suchen Stille, Ruhe und Erholung in der bevorstehenden Ferienzeit, für andere bedeutet Urlaub: Action, Abenteuer, Party - viele freuen sich wieder unterwegs sein zu können, manche bleiben daheim.

Unser Segensgottesdienst soll allen eine Stärkung sein und gute Wünsche mit auf den Weg geben.

Wir beginnen unseren Gottesdienst im Namen Gottes, der mit uns auf dem Weg ist, im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Lied: Ich seh empor zu den Bergen, Gotteslob Nr. 847

Gebet:

Gott, wir sehnen uns nach Tagen, in denen wir Kraft tanken können.

Wir sehnen uns nach Wärme und Sonne, danach die Schönheit der Natur zu genießen nach Freude und danach Alltagsorgen ruhen lassen zu können.

Lass uns in wohltuenden Begegnungen und Erlebnissen Deine Nähe erfahren und diese Sehnsucht stillen.

Lesung: (Gen 1,30-2,3)

Aus dem Buch Genesis:

Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

So wurden Himmel und Erde vollendet und ihr ganzes Gefüge.

Am siebten Tag vollendete Gott das Werk, das er geschaffen hatte, und er ruhte am siebten Tag, nachdem er sein ganzes Werk vollbracht hatte.

Und Gott segnete den siebten Tag und erklärte ihn für heilig; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk der Schöpfung vollendet hatte.

Lied: Nun lobet Gott im hohen Thron, GL 393

Evangelium: Mt 14,13-14.22-23

Aus dem Matthäusevangelium:

Als Jesus vom Tode Johannes des Täufers hörte, fuhr er mit dem Boot in eine einsame Gegend, um allein zu sein. Aber die Leute in den Städten hörten davon und gingen ihm zu Fuß nach.

Als er ausstieg und die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen und heilte die Kranken, die bei ihnen waren.

Gleich darauf forderte er die Jünger auf, ins Boot zu steigen und an das andere Ufer vorzufahren. Inzwischen wollte er die Leute nach Hause schicken. Nachdem er sie weggeschickt hatte, stieg er auf einen Berg, um in der Einsamkeit zu beten. Spät am Abend war er immer noch allein auf dem Berg.

Kurze Ansprache:

Viele Menschen haben damals, als Jesus mit seinen Jüngern durch Galiläa zog, von seinen Heilungskräften gehört, wollten ihn sehen, wollten hören, wie er von Gott spricht und wollten auch Heilung erfahren.

Und Jesus ergeht es wie auch uns oft, wenn immer wieder Menschen etwas von uns wollen. Auch wenn wir gerne tun, was sie wollen, geht uns irgendwann die Kraft aus, wir brauchen Ruhe, Abstand, eine Auszeit – brauchen Ferien.

Ferien! Dieses Wort kommt vom lateinischen Wort „feriae“ und heißt übersetzt „Festtage, Ruhetage“. Die englischsprachigen Länder bringen das noch direkter zum Ausdruck in dem Wort „holiday“.

„holiday“ bedeutet „holy day“ – „heiliger Tag“.

Für viele ist es so: Ferien, das sind besondere Tage – unser Urlaub, er ist uns „heilig“.

Auf keiner anderen Zeit im Jahr lastet aber auch so ein Erwartungsdruck wie auf dem Urlaub – vielleicht noch auf der Weihnachtszeit.

Doch warum ist es so? Warum so viel Erwartung an diese „heiligen Tage“?

Vielleicht können wir das an dem deutschen Wort „Urlaub“ erkennen. Die Silbe „Ur-“ scheint darauf hinzudeuten, dass es um etwas Tieferes geht etwas Ursprüngliches, eine Ur-Erfahrung oder eine Ur-Sehnsucht.

Einmal wieder leben und nicht gelebt werden, einmal wieder tief durchatmen, einmal wieder zu sich selber kommen, einmal wieder bewusst wahrzunehmen was in und um uns ist. Einmal wieder Zeit nehmen für uns, für Gott, für die Menschen um uns herum. Ur-laub: Zeit sich zu erlauben, diesen Ur-bedürfnissen nachzuspüren.

Schön, wenn Ihre Urlaubstage in diesem Sinne „heilige Tage“ werden.

Lied: Sanctus, Gotteslob Nr. 198

Reise-Segen: *(Wenn es die räumlichen Verhältnisse möglich machen, bilden Sie zum Segen einen großen Kreis)*

Lassen wir uns nun mit den Worten des Psalm 121 segnen:

Der Herr ist dein Hüter, der Herr gibt dir Schatten;
er steht dir zur Seite.

Bei Tag wird dir die Sonne nicht schaden /
noch der Mond in der Nacht.

Der Herr behüte dich vor allem Bösen, /
er behüte dein Leben.

Der Herr behüte dich, wenn du fortgehst und wiederkommst, /
von nun an bis in Ewigkeit.

So behüte und begleite euch der dreieine Gott,
auf all euren Wegen,
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.
Amen

Lied:

Möge die Straße, irisches Segenslied

*Texte teilweise in Anlehnung an: Dieter Kindler, Gottesdienste unter freiem Himmel,
Göttingen 2009*



Erstellt von Monika Kloppenborg und Michaela Kern, August 2021, Diözesanstelle Mittlerer Oberrhein-Pforzheim

Anhang:

Möge die Straße uns zusammenführen

Irisches Segenslied

1. Mö - ge die Stra - ße uns zu - sam - men füh - ren
2. Füh - re die Stra - ße, die du gehst,
3. Hab un - term Kopf ein wei - ches Kis - sen,
4. Bis wir uns mal wie - der - se - hen,

und der Wind in dei - nem Rük - ken sein; sanft fal - le Re - gen
im - mer nur zu dei - nem Ziel berg - ab; hab' wenn es kühl wird,
ha - be Klei - dung und das täg - lich Brot; sei ü - ber vier - zig
hof - fe ich, dass Gott dich nicht ver - lässt; er hal - te dich in

auf dei - ne Fel - der und warm auf dein Ge - sicht der Son - nen - schein.
war - me Ge - dan - ken, und den vol - len Mond in dunk - ler Nacht.
Jah - re im Him - mel, be - vor der Teu - fel merkt, du bist schon tot.
sei - nen Hän - den, doch drük - ke sei - ne Hand dich nie zu fest.

Und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand;

und bis wir uns wie - der - se - hen, hal - te Gott dich fest in sei - ner Hand.

Chords: F, C, Dm, Am, Bb, F, C, C7, F, C, Dm, Am, Bb, C7, F, Bb, Am, F, C7, F, G7, C, C7, F, C, Dm, Am, Bb, C7, F

Quelle: Pinterest